



00
10

Den
Schmerzlichen Verlust
seiner

Lielgeliebten Frau Mutter

E R N D S S

Eleonoren Rosinen

Böhmerin

gebahrnen Stützingin

wolte
als Deren verblichener Leichnam
den 13. März 1739. beerdiget wurde
wehmüthigst beklagen

Der Wohlseeligen

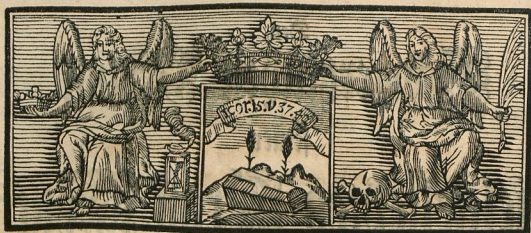
ältesten Sohn

Johann Samuel Friedrich Böhmer
derer Rechte öffentlicher Lehrer
auf der hiesigen Friedrichs-Universität.

HALLE, gedruckt bey Johann Gottfried Mehnhen, Universitäts-Buchdrucker.

AK





öchte mir doch Trost erscheinen,
Oder, auf mein treues Weinen,
Dieser Kelch vorüber gehn!
Denn wie wird, bey Deinem Scheiden,
Unter doppelt harten Leiden/
Geeligste, mein Geist bestehn?

Sinnmahl quäl'n mich die Schmerzen,
Die Dein Abschied meinem Herzen,
Hier auf ewig, zugefügt;
Dann vergrößern solches Zagen
Meines grauen Vaters Klagen,
Der mit mir darnieder liegt.

Meine Augen sehn mit Thränen,
Wie vor Traurigkeit und Sehnen,
Sein betagter Leib sich krümmt.
Wie die Kräfte sich erleeren;
Wie in lauter Fluth und Zähren
Sein bedrängtes Lager schwimmt.

Bald erstarren Ihn die Glieder;
Bald erholet Er sich wieder,
Doch zur Nahrung seiner Pein.
Kommt auch ja ein kurzer Schlummer:
Ach! so stellet sich der Kummer
Beym Erwachen wieder ein.

Ringet Er die matten Hände;
Redet Er die stummen Bände,
Oder deren Schatten an:
Ach! so geht bey solchen Wimmern
Fast mein Herze mit zu Trümmern /
Daß es Ihn nicht trösten kan.

Dies verdoppelt meinen Jammer;
Weil zugleich die Ruhe-Cammer,
Dich und unsern Trost verschließt.
Doch Dein Geist verschmähst die Schrancken;
Diesem folg ich in Gedanken,
Bis er mir das Leid versüßt.

Wort in jenen Ewigkeiten,
In den ungemessnen Weiten /
Schau ich Deiner Klarheit Licht.
Welch ein Reichthum; welche Cronen,
So die Seeligen belohnen,
Blenden mein entzückt Gesicht!

Hier in dieser seelgen Freude
Welche Dir des Lammes Weide
Ewig zur Belohnung schenckt,
Wird der Schmerz geschlagner Wunden,
Die Dein erster Sohn empfunden,
Billig jetzt von mir versenckt.

Nur ein Denckmahl aufzurichten,
Fordern die getreuen Pflichten
Von der wahren Danckbarkeit,
Deiner Liebe; Deiner Güte;
Deiner Treu bleibt mein Gemüthe
Zum Gedächtnis-Mahl geweiht.

Wer Du gebeugtes Herze,
Scheurer Vater, dessen Schmerze
Wohl kein Schmerz noch Kummer gleicht,
Will Dein greises Haupt sich trösten:
Wirff den Blick auf die Erlösten,
Dieser macht die Trübsal leicht.

Dencke, daß der Schickung Strenge
Unser Arbeit Last und Menge,
Alle Tage, schwerer macht,
D! wie wohl ist der Erblasten,
Die der Herr, nach Ihren Lasten,
In sein Canaan gebracht.

Dencke, Sie ist erst gegangen,
Dich dereinsten zu empfangen,
In dem Erbe Ihrer Treu.
Nur ist stets mein Wunsch und Flehen:
Daß dis frohe Wiedersehen
Erst nach späten Jahren sey.



78 M. 404



TA 70L

22
1721

Den
Schmerzlichen Verlust

seiner

Lielgeliebten Frau Mutter

S R N S S

Waren Rosinen

Böhmerin

nen Stüßingin

wolte

n verblichener Leichnam

Mertz 1739. beerdiget wurde
wehmüthigt beklagen

Wohlseeligen

ältester Sohn

Samuel Friedrich Böhmer

Lechten öffentlicher Lehrer

hiefigen Friedrichs-Universität.

Johann Gottfried Mehsen, Univeritäts-Buchdrucker.

